



Wenn Architektur zu tanzen beginnt

Der Name ist hier kein bloßes Etikett, sondern das konstruktive Leitmotiv. Die polygonale Form des Hauses entspringt direkt der Dynamik einer Pirouette. Durch eine konsequente Rotation jedes Geschosses um 22,5 Grad gegen den Uhrzeigersinn bricht der Entwurf mit der klassischen Starrheit. Es entsteht eine skulpturale Fassade, die das massive Volumen in eine optische Schwebung versetzt und dem Betrachter das Gefühl gibt, das Gebäude befinde sich in einer fortwährenden, eleganten Bewegung.

Fassade und Kontext

Trotz seiner progressiven Formsprache begegnet das Pirouettenhaus seinem Standort mit tiefem Respekt. Wir haben das Gebäude sensibel in das historische und naturräumliche Gefüge des Festspielhauses Hellerau eingebettet.

Die Gebäudehülle wird von markanten Metall-Lamellen rhythmisiert. Diese vertikalen Linien wirken wie die Saiten eines Instruments; sie betonen die Höhe und bilden einen spannungsvollen Kontrast zu den horizontalen Vorsprüngen der rotierten Etagen. Es entsteht eine architektonische Symbiose, die das Haus fest am Boden verankert, während es gleichzeitig nach oben hin an Leichtigkeit gewinnt.

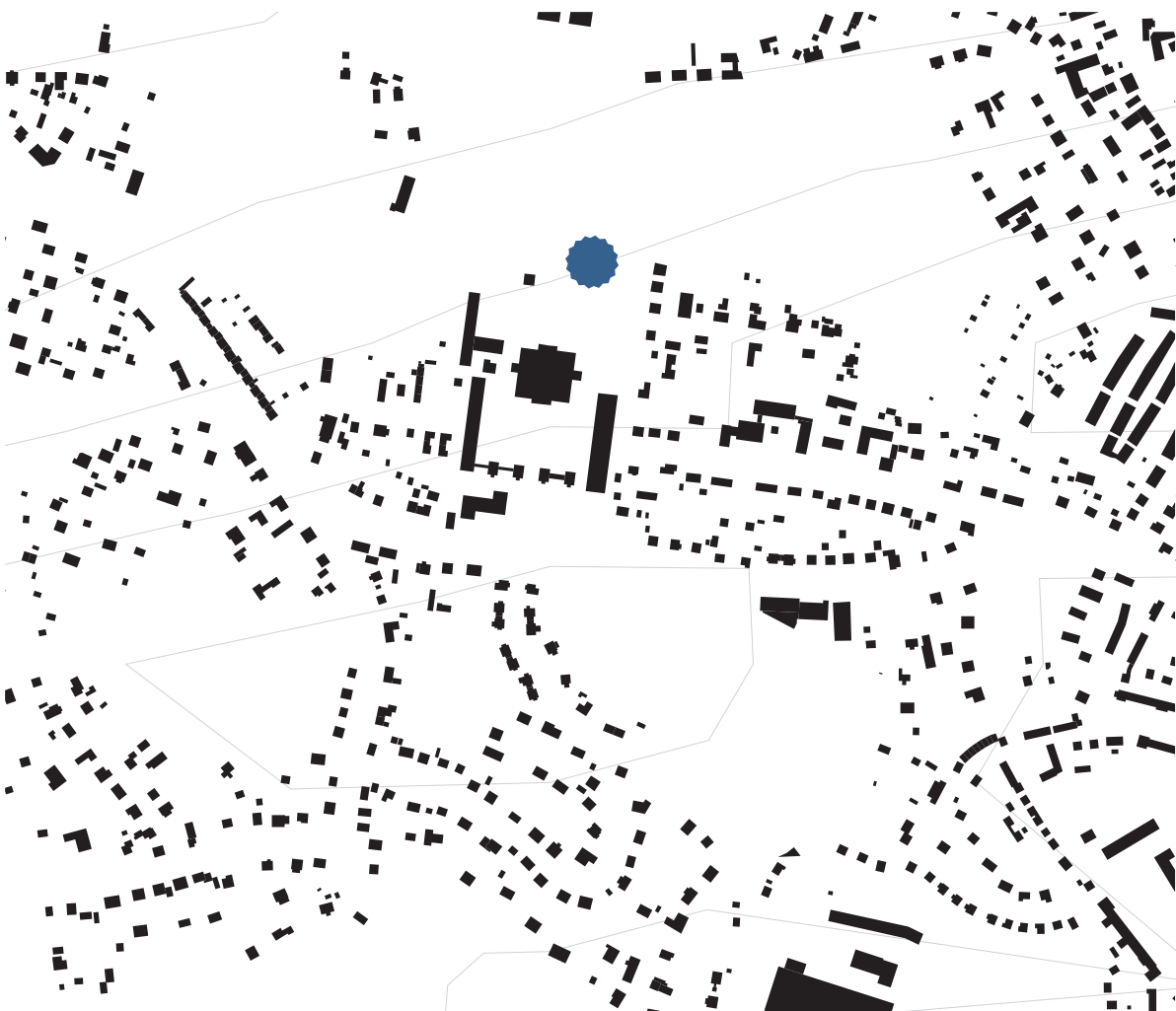
Das schwebende Herz

Im Inneren des viergeschossigen Baukörpers schlägt das künstlerische Herz des Entwurfs: zwei übereinanderliegende, lichtdurchflutete Tanzsäle – ein Konzertsaal und ein darüberliegender Übungsraum. Um diese Räume als Orte der absoluten Freiheit stützenfrei zu halten, haben wir uns eines statischen Kunstgriffs bedient – ein innovatives Speichenradssystem dient als Abhängendecke und trägt die Lasten unsichtbar ab.

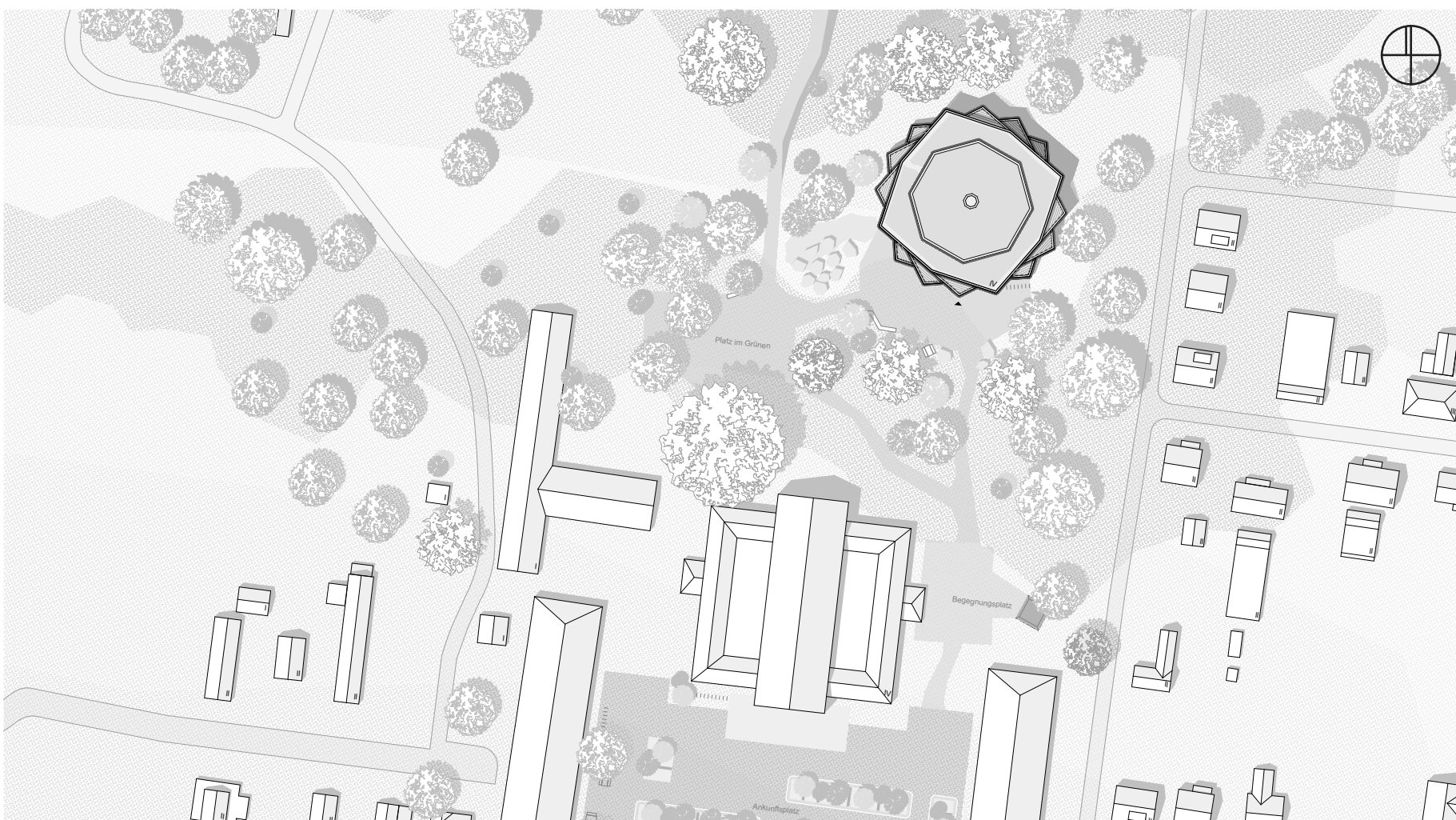
Der Tanz des Lichts

Licht ist in diesem Entwurf kein bloßes Beiwerk, sondern das primäre Gestaltungsmittel. Zwei spiralförmig um den Kern aufsteigende Treppenhäuser fungieren als vertikale Lichttrichter. Sie ziehen das Tageslicht vom Dach bis tief in das Fundament des Gebäudes.

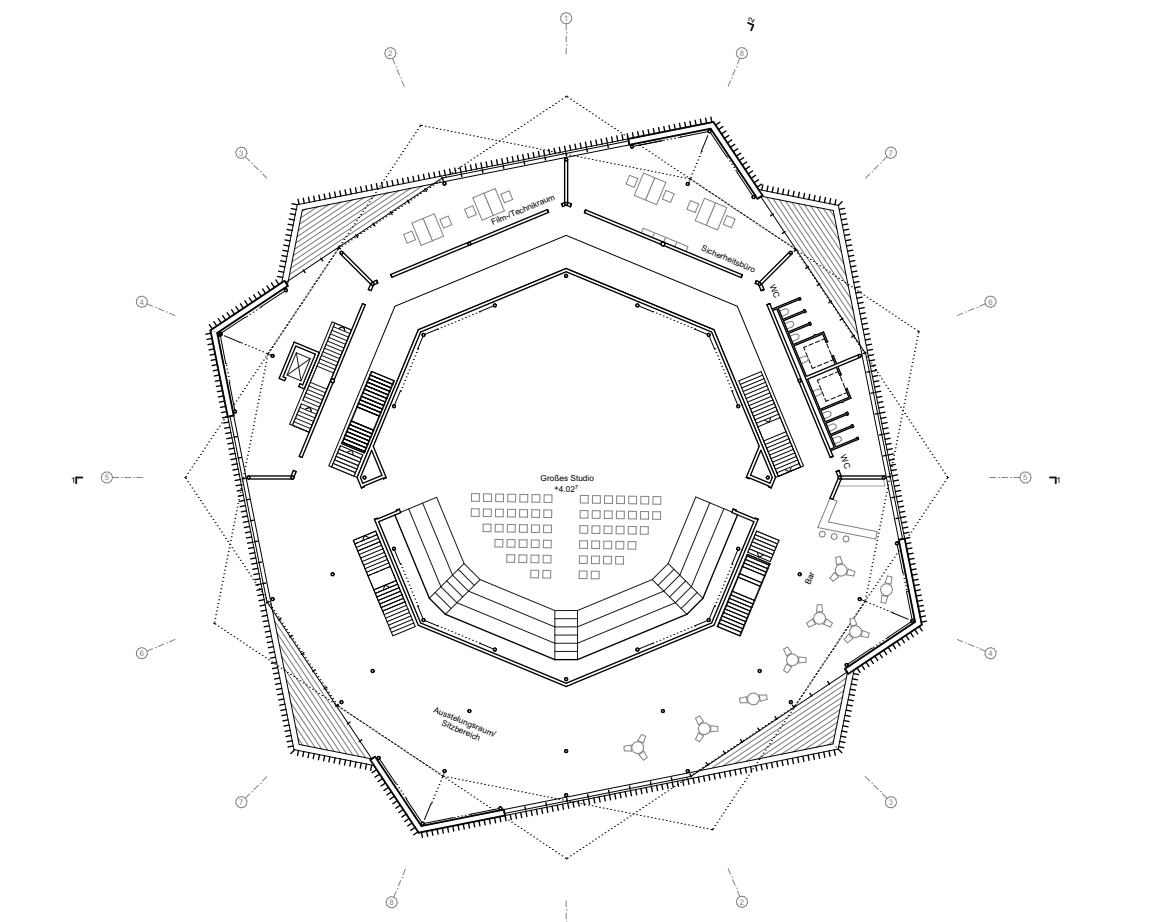
Durch die Geometrie der Treppenläufe entsteht ein ständig wechselndes Spiel aus Licht und Schatten, das sich mit dem Sonnenstand verändert. Dieser „Tanz des Lichts“ macht die künstlerische Energie, die Hellerau seit jeher auszeichnet, in jeder Ecke des Hauses spürbar und lädt Besucher wie Künstler dazu ein, Teil dieser Bewegung zu werden.



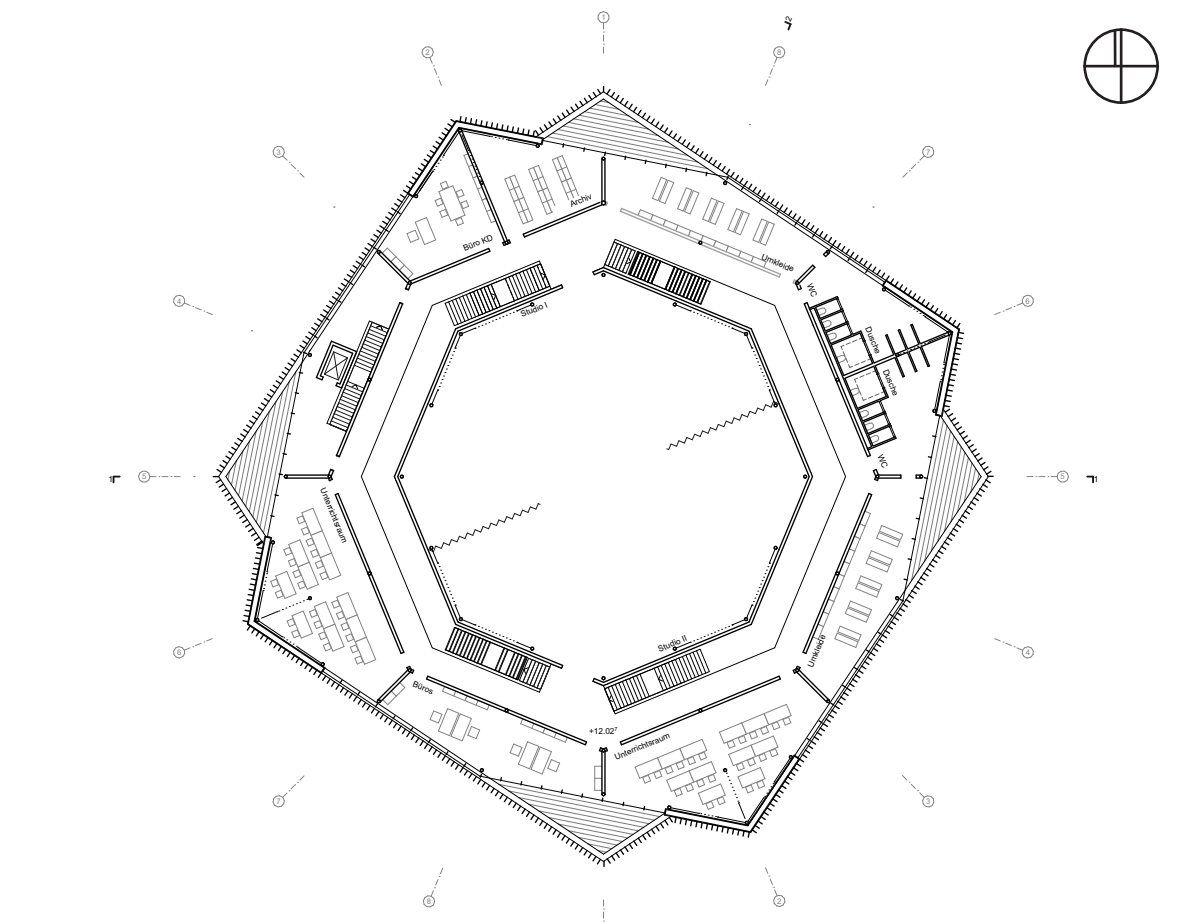
Schwarzplan | M 1:5000



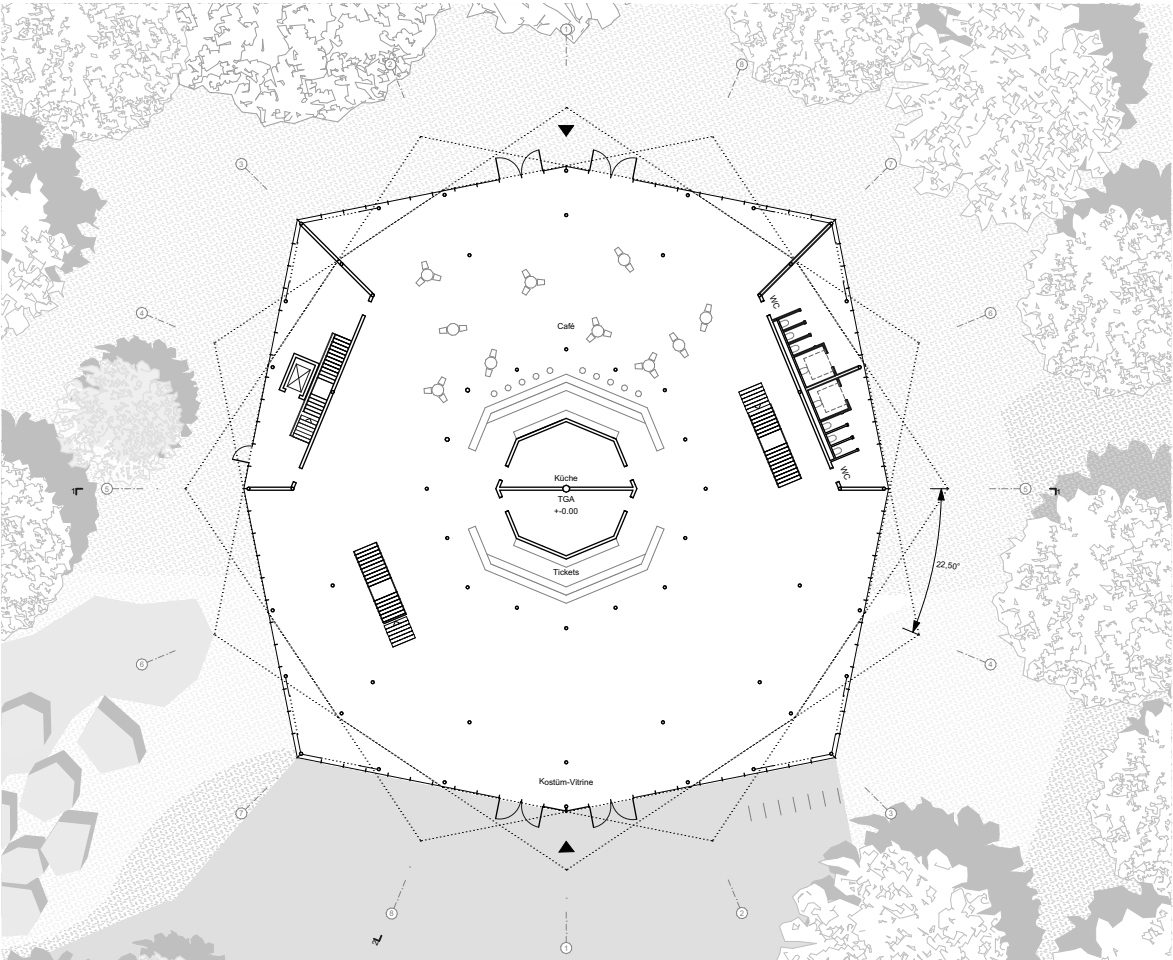
Lageplan | M 1:2000



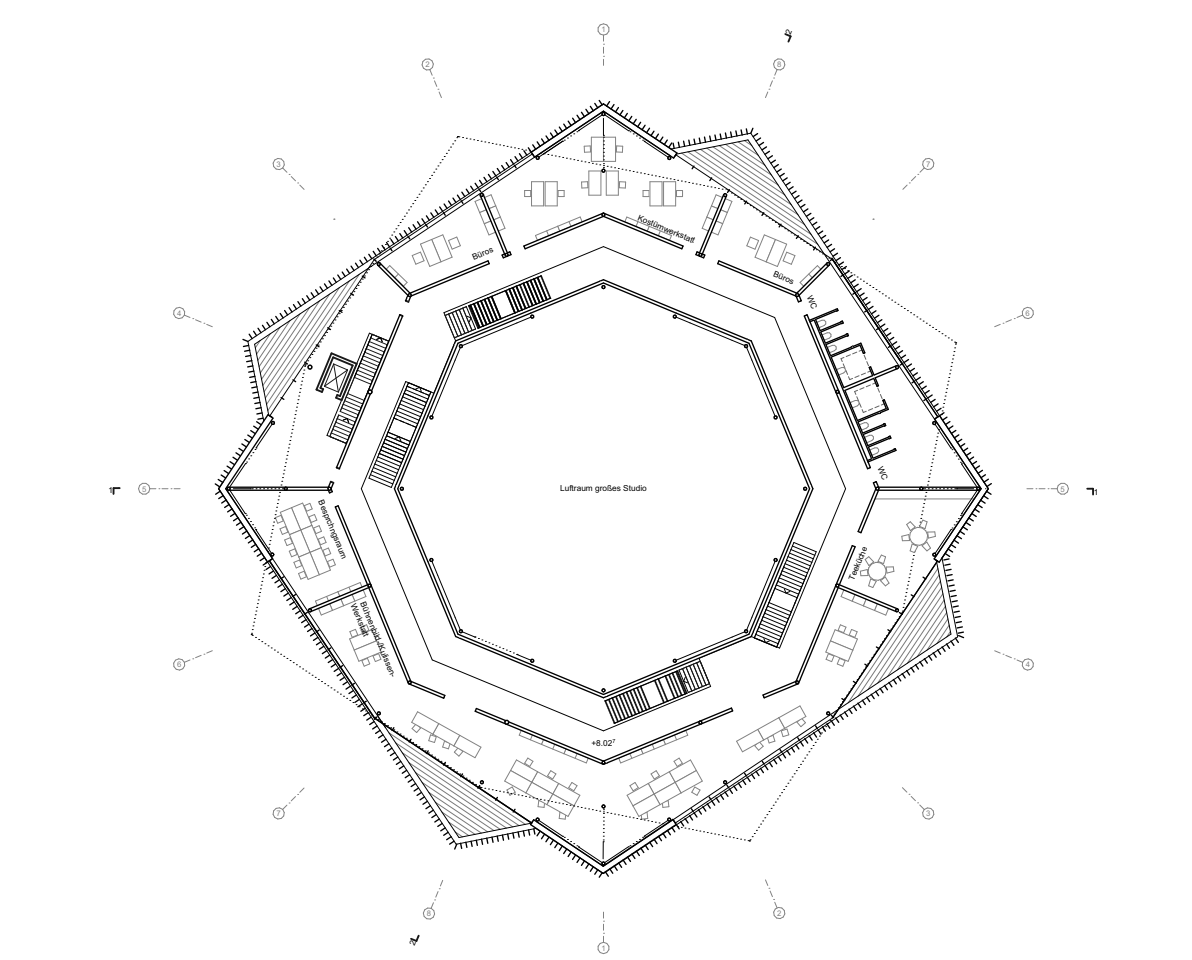
Grundriss 1.OG | M 1:500



Grundriss 3.OG | M 1:500



Grundriss EG | M 1:500

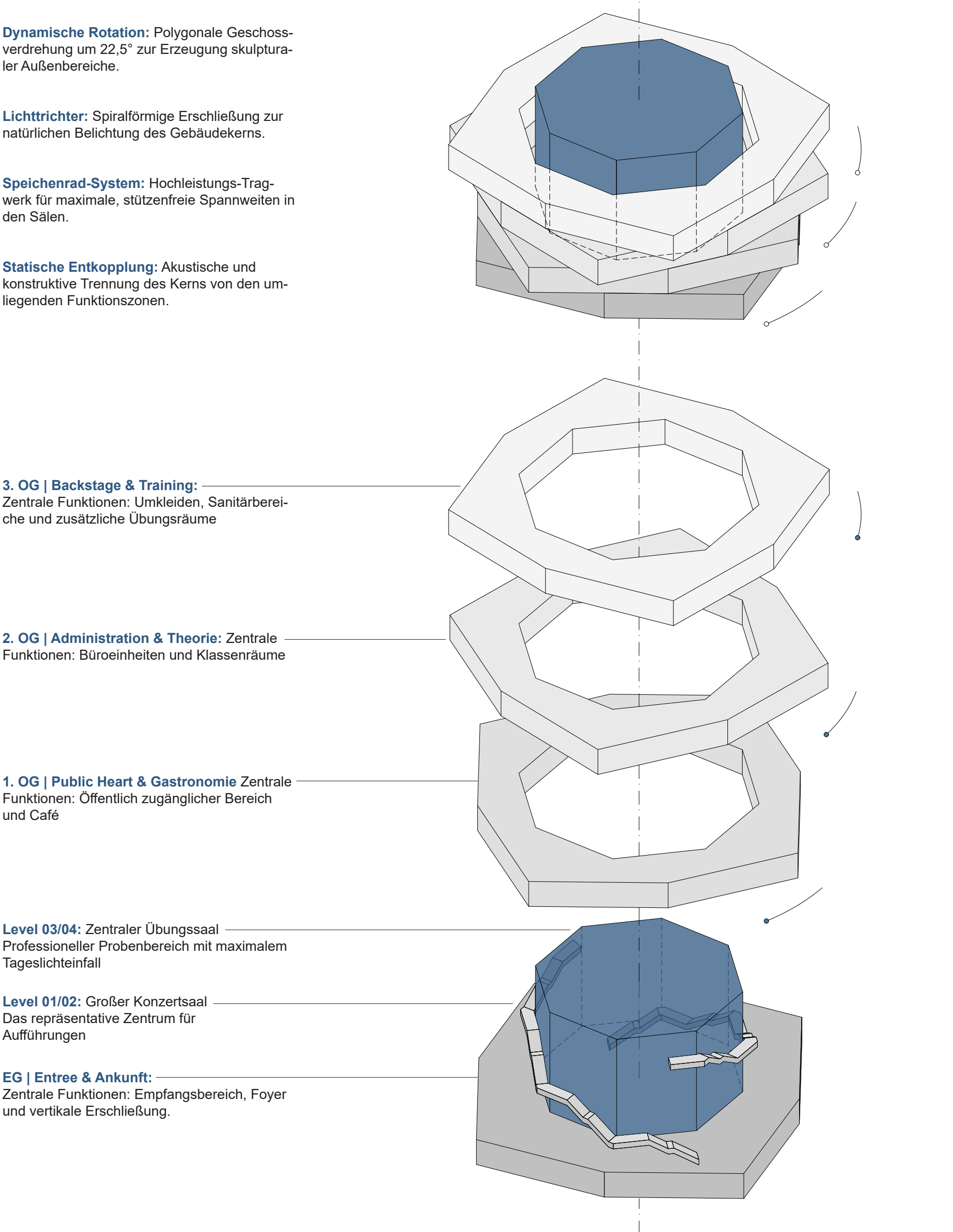


Grundriss 2.OG | M 1:500

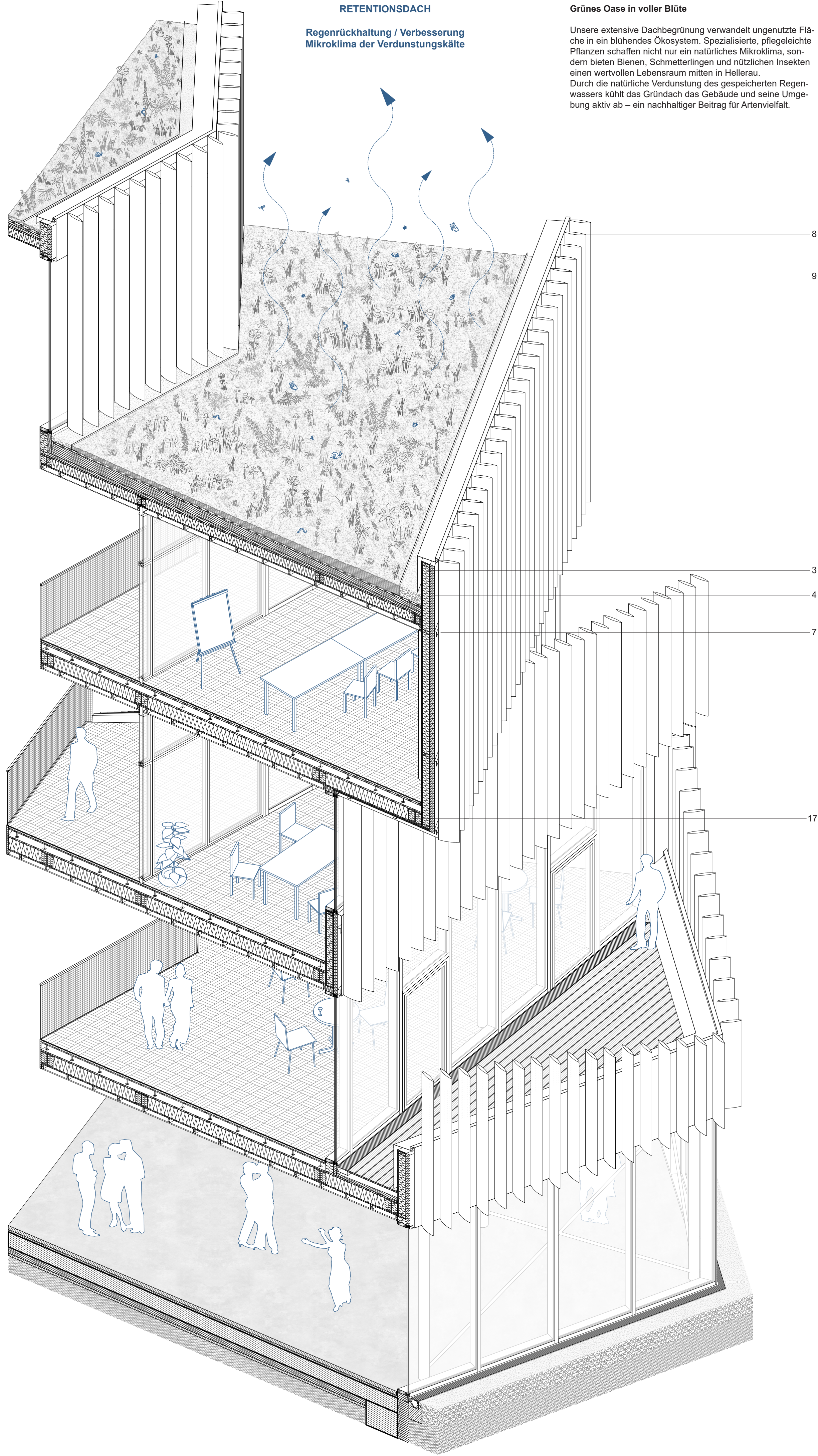


Schnitt 2-2 | M 1:500

Ansicht Süd | M 1:500



Konzeptdiagramm | M 1:500



Fassadenausschnitt | M 1:50



Innenraumvisualisierung

Finale Preis 2026

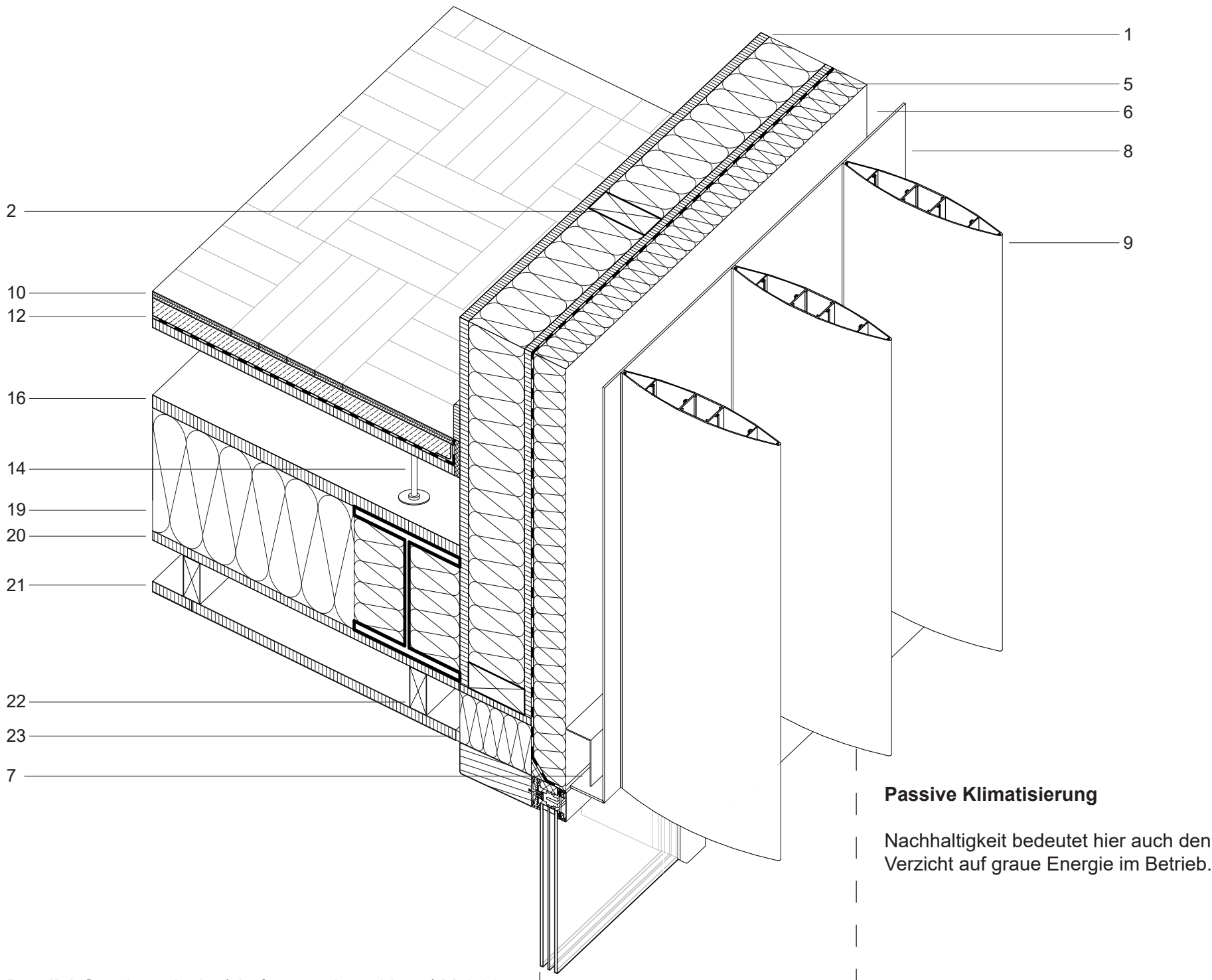
Pirouettenhaus
Entwerfen und Konstruieren I
Architektur

Grünes Oase in voller Blüte

Unsere extensive Dachbegrünung verwandelt ungenutzte Fläche in ein blühendes Ökosystem. Spezialisierte, pflegeleichte Pflanzen schaffen nicht nur ein natürliches Mikroklima, sondern bieten Bienen, Schmetterlingen und nützlichen Insekten einen wertvollen Lebensraum mitten in Hellerau. Durch die natürliche Verdunstung des gespeicherten Regenwassers kühlt das Gründach das Gebäude und seine Umgebung aktiv ab – ein nachhaltiger Beitrag für Artenvielfalt.

RETENTIONSdach

Regenrückhaltung / Verbesserung
Mikroklima der Verdunstungskälte



Detail 1 Geschossdecke | Außenwandanschluss | M 1:20

Urban Mining & Regionale Materialität

Statt globaler Lieferketten nutzt das Pirouettenhaus die unmittelbare Umgebung als Ressourcenquelle.

Design for Disassembly

Das Gebäude ist so konstruiert, dass es am Ende seines Lebenszyklus nicht abgerissen, sondern „geerntet“ werden kann.

Detail 2 Terrassenanschluss | M 1:20

Außenwandaufbau

1. Dreischichtplatte
2. Holzständerkonstruktion
3. Gefachdämmung Mineralwolle
4. Diffusionsoffene Holzfaserplatte
5. Unterspännbahn
6. Hinterlüftete Luftschicht, vertikal
7. Unterkonstruktion für Metallfassade L-Profil
8. Metallfassade Alucobond-Verbundplatten
9. Fest montierte Sonnenschutzpaneele

- 20 mm
- 50 x 125 mm
- 125 mm
- 15 mm
- 1 mm
- 80 mm
- 45 mm
- 135°
- 350 mm

20. Holz-Leichtbauplatte
21. Unterkonstruktion aus Holzlatten
22. inkl. Randwinkel: L-Profil
23. Randdämmstreifen

- 18 mm
- 40 x 80 mm
- 45 mm
- 10 mm

Bodenaufbau

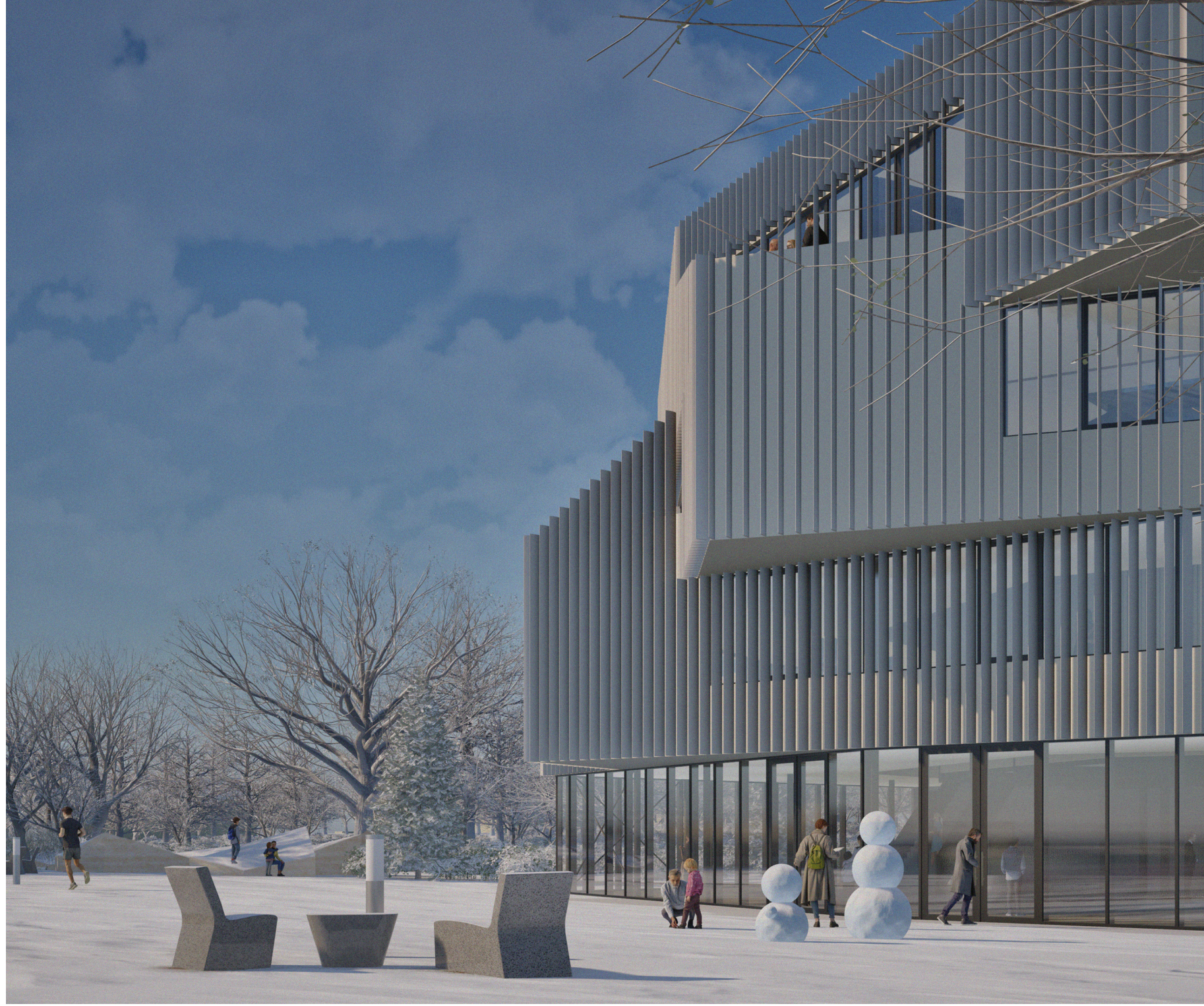
10. Parkett Eiche
11. Trockenestrich-Elemente
12. Dampfsperre: 1-lagige Bitumendampfsperre
13. Lastverteilende Platte, OSB
14. Doppelbodensystem auf höhenverstellbaren Stelzfüßen
15. Aufbauhöhe
16. Tragplatte, Spanplatte
17. Stahlträger
18. Holzbalken
19. Mineralwollgedämmung zwischen den Balken

- 12 mm
- 35 mm
- 25 mm
- 25 mm
- 125 mm
- 25 mm
- HEB 200
- 120 x 200 mm
- 200 mm

Terrassen- und Deckenaufbau

24. Entwässerungsrinne
25. Belag: Holzdielung
26. Unterkonstruktion: Hartholz-Lattung auf höhenverstellbaren Stelzfüßen
27. Abdichtungsebene: 2-lagige Polymerbitumen-Schweißbahn
28. Gefälledämmung (Mineralwolle)
29. Dampfsperre: 1-lagige Bitumendampfsperre mit Alueinlage
30. OSB Tragplatte
31. Primärtragwerk: Stahlträger
32. Sekundärtragwerk: Holzbalken
33. Mineralwollgedämmung zwischen den Balken
34. Holz-Leichtbauplatte
35. Abgehängte Decke: Akustik-Panele
36. Abgehängte Unterkonstruktion: Holzlatten

- 200 x 100 mm
- 25 mm
- 125 mm
- 140 mm
- 25 mm
- HEB 200
- KVH 120 x 200 mm
- 200 mm
- 18 mm
- 40 x 80 mm



Visualisierung an der Fassade

A-07